

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design

Herausgeber: Hochparterre

Band: 5 (1992)

Heft: 1-2

Artikel: Paris-Südost : Pleite über Gleisen?

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-119574>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Paris-Südost: Pleite über Gleisen?

Klotzen, nicht klecksen: Das ist nach wie vor die Lösung der Pariser Stadtumbauer. «Seine Rive Gauche» heisst der jüngste Streich, mit dem die Politiker und Planer 130 heute ihrer Ansicht nach «ungenügend» genutzte Hektaren neu überbauen wollen – vorwiegend mit Büros, aber auch mit den Prestigtürmen der Nationalbibliothek.

«Seine Rive Gauche» hat mit dem, was Parisnostalgiker dazu assoziieren mögen, weniger als nichts zu tun. Auch stadtgeografisch nicht: Das Gebiet liegt am Oberlauf der Seine in südöstlicher Richtung. Orientierungspunkte für Architektur- und sonstige Touristen: der Jardin des Plantes, das Salpétrière-Spital und der Gare d'Austerlitz am linken, das bereits erneuerte Bercy-Gebiet mit den Glasblöcken beim Gare de Lyon, dem Finanzministerium mit den nassen Füssen sowie der Sport- und Konzerthalle auf dem rechten Seineufer. Hier sind in den letzten fünf Jahren immerhin 175 000 m² Büros und 1200 (teure) Wohnungen entstanden.

Dass gegenüber, im Tolbiac, wie die Gegend am linken Ufer heißt, nicht schon früher losgeschlagen werden konnte, liegt daran, dass das Gebiet zu einem guten Teil von den Gleisanlagen des Gare d'Austerlitz belegt wird. Bercy und Rive Gauche zusammen als Gegengewicht zu La Défense, dem ältesten (Baubeginn 1960) der neuen Stadtteile: Diese Planungs-idee bestand schon lange. Nur: Wohin mit der Bahn? Verlegen war eine Variante, Überdecken die andere, für die sich die Planer nun entschieden haben – zu dem Preis, den Bahnüberdeckungen eben kosten: Auf 25 Milliarden Francs (rund 8 Mia. Franken) werden die Baukosten geschätzt.

Dafür gibt es 900 000 m² Bürofläche und 5000 Wohnungen (im Vergleich dazu: Défense 2,2 Millionen m² Büros, 20 000 Wohnungen, geplant sind weitere 600 000 m² Büros und 1,2 Mio m² Wohnfläche). Finanziert werden soll die Grossaktion nach dem in Frankreich für solche Fälle üblichen Modell: Eine gemischtwirtschaftliche Gesellschaft (Staat, Region, Stadt Paris) kauft oder enteignet aufgrund eines speziellen Dekrets das Land, sorgt für die Infrastruktur und verkauft es baufertig.

Was das Double des Arc de Triomphe, die «Arche», für die Défense ist, wird die Bibliothèque de France für Rive Gauche sein: Das architektonisches Paradestück, das das Ganze prägen wird, wie der Pariser Bürgermeister Jacques Chirac überzeugt ist. Bis-her hat das Wettbewerbsprojekt von Dominique Perrault mit den vier markanten Türmen allerdings vorwiegend die Polemik unter Fachleuten geprägt: Das Turmkonzept sei allenfalls für ein Monument, aber nicht für eine Bibliothek geeignet, wetterten die einen, ein Bau für zuviel Volk und zuwenig Forschung entstehe da, fürchten andere angesichts der geplanten Öffnung.

So ist denn die Nationalbibliothek, der wohl letzte Kraftakt der zu Ende gehenden Ära Mitterand, noch keineswegs über die Runden. Ebensowenig der Rest von Seine Rive Gauche. Die Grünen, die in Paris nicht zum erstenmal als politische Spielverderber auftreten, können höchstens verzögern, die Bewohner der letzten Notwohnungen werden in die Banlieues verdrängt. Und mit dem Innenministerium steht bereits ein potenter Grossmieter parat. Aber eine der Grossbanken ist bereits wieder ausgestiegen: Die private Lust auf teure Büros



hält sich auch in Paris im Rahmen. Das spürt derzeit die (japanische) Kowa Real Estate, die im neuen Bürokomplex «Atlantique Montparnasse» 72 000 m² verhök-kern möchte – und dabei mit über 4000 Francs (über 1000 Franken) pro m²/Jahr für viele jenseits der Schmerzgrenze liegt. Einer der Gründe dafür ist, dass das «At-lantique» über die Bahnschienen gebaut wurde. Ganz wie bei Seine Rive Gauche geplant. HP ■

Die vier Türme dominieren das geplante Quartier Seine Rive Gauche, das in der Länge durch die Avenue Nouvelle erschlossen wird – über den Gleisen des Gare d'Austerlitz.

